

## Rebhuhnfördernde Bewirtschaftungsmaßnahmen auf ausgewählten Flächen in Nürnberg-Neunhof

### **Allgemein:**

- 1) Keine Anwendung von Herbiziden und Insektiziden (zwecks Wildkräuterarten und vor allem Insektendichten → Kükenfutter).
- 2) Heterogene Vegetationsstruktur: Ausreichende Deckung in dichter Vegetation zum Schutz vor Feinden, offene und sonnige Stellen zum Aufwärmen und Bereiche lichter Vegetation zur Nahrungssuche. Ziel sollte eine mittelhohe, lockerwüchsige Vegetation sein. Grenzlinien zwischen dichter und lückiger Vegetation sind besonders beliebt.
- 3) Flächengröße: Auf großen Flächen ist das Risiko durch Prädatoren und Störungen viel kleiner. Faustregel: Streifenförmige Flächen mit mind. 10 m Breite, besser 20 m.
- 4) Landschaftszusammenhang/Fragmentierung: Rebhuhnschutzflächen sollten nicht punktuell angelegt werden, sondern Habitataufwertungen sollten möglichst in noch bestehenden Rebhuhnrevieren durchgeführt werden. Die Tiere weisen einen sehr geringen Aktionsradius von durchschnittlich weniger als einem Kilometer auf.
- 5) Blühstreifen und Brachen mit möglichst geringem Anteil schnellwüchsiger Kräuter fördern (zu dicht und schattig). Ggf. Saatgutmischungen ohne Gräser und Klee verwenden oder im Zuge der Bearbeitung immer wieder offene Bodenstellen schaffen. Bewährt haben sich: Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Weißer und Gelber Steinklee (*Melilotus alba* und *officinalis*), Karde (*Dispsacus fullonum*).

### **Gemarkung Neunhof Flurnummer: 868 (Ökokontofläche)**

aktuell: Acker mit Ufersaum

Flächenziel Ökokonto: Extensive Feuchtwiese

#### Optimierungsmaßnahmen für Rebhuhn:

- keine Düngung, Herbizide und Insektizide
  - in der Anfangsphase (3 Jahre) zweijährige Mahd der gesamten Fläche zum Ausmagern. Dabei aber Randstreifen als Deckung stehen lassen.
  - Danach: späte Mahd (ab Juni) und Abtransport des Mähgutes. Heunutzung möglich.
  - Idealerweise Wechselmahd in Kombination mit benachbarter Fläche (Flrnr. 869). Eine Mahd ab Ende Juni, eine Mahd ab August.
  - Schaffung von kleineren offenen Bodenstellen in den trockeneren Flächenbereichen durch zusätzliche Bodenbearbeitung (wegen der insgesamt feuchten Fläche).
- Ziel: Entwicklung einer extensiven Wiese mit mittelhoher lockerwüchsiger Vegetation.

**Gemarkung Neunhof Flurnummer: 869 (Ökokontofläche)**

aktuell: Acker mit Ufersaum

Flächenziel Ökokonto: Extensive Feuchtwiese

Optimierungsmaßnahmen für Rebhuhn:

- keine Düngung, Herbizide und Insektizide
  - in der Anfangsphase (3 Jahre) zweijährige Mahd der gesamten Fläche zum Ausmagern. Dabei aber Randstreifen als Deckung stehen lassen.
  - Danach: späte Mahd (ab Juni) und Abtransport des Mähgutes. Heunutzung möglich.
  - Idealerweise Wechselmahd in Kombination mit benachbarter Fläche (Flrnr. 866). Eine Mahd ab Ende Juni, eine Mahd ab August.
  - Schaffung von kleineren offenen Bodenstellen in den trockeneren Flächenbereichen durch zusätzliche Bodenbearbeitung (wegen der insgesamt feuchten Fläche).
- Ziel: Entwicklung einer extensiven Wiese mit mittelhoher lockerwüchsiger Vegetation.

**Gemarkung Neunhof Flurnummer: 465 (Ökokontofläche)**

aktuell: Acker

Flächenziel Ökokonto: Extensiver Acker

Optimierungsmaßnahmen für Rebhuhn:

- keine Düngung, Herbizide und Insektizide
  - Aufteilung der Fläche in:
    - $\frac{2}{3}$  Sommergetreide (z.B. Saathafer, Gerste, Roggen). Im Winter Stoppelacker stehen lassen und erst bei Neubestellung unterpflügen. Auch Anbau von Zwischenfrüchten denkbar.
    - $\frac{1}{3}$  Ackerbrache (mind. 20 m Breite) mit Umbruch und Selbstbegrünung und ggf. Pflegeschnitt im ersten Jahr. Ansonsten zweijähriger Mahdrhythmus.
- Ziel: Extensiver Acker mit Nutzungslücken.

**Gemarkung Neunhof Flurnummer: 646 (pachtfrei)**

aktuell: extensives Grünland

Optimierungsmaßnahmen für Rebhuhn:

- keine Düngung, Herbizide und Insektizide
  - Späte Mahd (ab Juni) und Abtransport des Mähgutes. Heunutzung mögl.
  - Idealerweise Wechselmahd (Dritteln) in Kombination mit benachbarten Flächen (Flnrn. 865 und 647/2). Erste Mahd ab Ende Juni, zweite Mahd ab August.
  - Schaffung von kleineren offenen Bodenstellen in den trockeneren Flächenbereichen durch zusätzliche Bodenbearbeitung (wegen der insgesamt feuchten Fläche).
- Ziel: Entwicklung einer extensiven Wiese mit mittelhoher lockerwüchsiger Vegetation.

**Gemarkung Neunhof Flurnummer: 645 (verpachtet an Markus Fink)**

aktuell: extensives Grünland

Optimierungsmaßnahmen für Rebhuhn:

- keine Düngung, Herbizide und Insektizide
  - Späte Mahd (ab Juni) und Abtransport des Mähgutes. Heunutzung mögl.
  - Idealerweise Wechselmahd (Dritteln) in Kombination mit benachbarten Flächen (Flnrn. 865 und 647/2). Erste Mahd ab Ende Juni, zweite Mahd ab August.
  - Schaffung von kleineren offenen Bodenstellen in den trockeneren Flächenbereichen durch zusätzliche Bodenbearbeitung (wegen der insgesamt feuchten Fläche).
- Ziel: Entwicklung einer extensiven Wiese mit mittelhoher lockerwüchsiger Vegetation.

**Gemarkung Neunhof Flurnummer: 647/2 (verpachtet an Markus Fink)**

aktuell: extensives Grünland

Optimierungsmaßnahmen für Rebhuhn:

- keine Düngung, Herbizide und Insektizide
  - Späte Mahd (ab Juni) und Abtransport des Mähgutes. Heunutzung mögl.
  - Idealerweise Wechselmahd (Dritteln) in Kombination mit benachbarten Flächen (Flnrn. 865 und 647/2). Erste Mahd ab Ende Juni, zweite Mahd ab August.
  - Schaffung von kleineren offenen Bodenstellen in den trockeneren Flächenbereichen durch zusätzliche Bodenbearbeitung (wegen der insgesamt feuchten Fläche).
- Ziel: Entwicklung einer extensiven Wiese mit mittelhoher lockerwüchsiger Vegetation.

Quellen:

BEZZEL, E., I. GEIERSBERGER, G. VON LOSSOW & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern. Stuttgart. S. 120.

DEUTSCHE ORNITHOLOGEN-GESELLSCHAFT UND DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN (2011): Positionspapier zur aktuellen Bestandssituation der Vögel der Agrarlandschaft. Vogelkundliche Berichte Niedersachsens 42. S. 175-183.

GOTTSCHALK, E. & BEEKE, W. (2009): Leitfaden für ein Rebhuhnschutzprojekt nach unseren Erfahrungen im Landkreis Göttingen. Göttingen.

RUNGE, H., SIMON, M. & WIDDIG, T. (2009): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben, FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz. Hannover, Marburg. A 114-A 149.

WÜBBENHORST, D. (2002): Gefährdungsursachen des Rebhuhns *Perdix perdix* in Mitteleuropa. Promotion Universität Kassel. Kassel.

Nürnberg, 15.08.2013

UwA/1  
Fauna/Artenschutz

Gez. Grünfelder  
(☎ -7479)